

Stadtbücherei in Urzustand versetzen

Gebäude in Hachenburg wurde auf 1604 datiert

HACHENBURG. Die Stadtbücherei in Hachenburg ist ein fester Bestandteil des Stadtbildes. Die Arbeiten zur Beseitigung der Baumängel an Dach, Fassade und Gebälk werden nun zur Erhaltung des historischen Gebäudes durchgeführt und haben bereits begonnen. Der SPD- Ortsverein Hachenburg hat dies zum Anlass genommen, die Stadtbücherei zu besichtigen.

Marlene Hericks konnte die interessierten Mitglieder zunächst im Außenbereich begrüßen und bedankte sich schon vorab bei Bürgermeister Peter Klöckner, der die Führung durch das Gebäude übernahm. Die geschichtliche Bedeutung des Gebäudes reicht weit über die Stadtgrenze hinaus, sodass die Sanierung durch die Denkmalpflege und einen Hausforscher begleitet wird. Dieser Hausforscher hat in einer dendrochronologischen Untersuchung festgestellt, dass das Haus bereits 1604 errichtet wurde. Bereits im Vorfeld der Sanierungsarbeiten wurden viele Details gefunden, die auf eine jahrhundertelange Historie zurückblicken lassen. In der Vergangenheit wurde durch An- und Umbauten sehr viel zerstört und verändert. Ein wichtiges Ziel der Sanierung ist es, in wesentlichen Teilen den originalgetreuen Zustand von 1604 wieder herzustellen.

Klöckner erzählte während der Führung von den Menschen, die dort gelebt haben. Unter den aktuellen Lehm- und Kalkputzen konnte an vielen Stellen die ursprüngliche Bemalung der Innen- und Außenwände entdeckt werden. Interessant ist auch, dass ein Anbau vom Erdgeschoss bis zum Dach keine Zwischendecken hatte und das Dach in diesem Bereich mit Hilfe einer Konstruktion aufgeklappt und somit der "Zugang" zum Himmel sichtbar wurde. Derzeit kann nur spekuliert werden, warum die damaligen, offenbar sehr wohlhabenden jüdischen Besitzer einen derartigen Anbau errichteten. Vermutlich waren religiöse Gründe, wie das Feiern des Laubhüttenfestes, der Anlass.

Die Bauarbeiten werden noch etwa eineinhalb Jahre in Anspruch nehmen, zumal jeder Schritt mit der Denkmalpflege abgestimmt werden muss. Die Kosten belaufen sich auf rund 1,5 Millionen Euro. Aufgrund der hohen historischen Bedeutung werden allerdings mehr als zwei Drittel der Kosten bezuschusst. Das Gebäude soll später der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Marlene Hericks betonte, dass der SPD-Ortsverein das Projekt unterstütze, zumal eine Stadt wie Hachenburg davon lebe, die Historie zu erhalten. Mit der Sanierung werde das landesweit wohl einmalige "Schmuckstück" den historischen Stadtkern von Hachenburg bereichern.

Westerwälder Zeitung vom Freitag, 30. Oktober 2009